

FREIE WÄHLER c/o Thomas Thedens Glashütter Damm 188 A – 22851 Norderstedt

An den
Vorsitzenden des Hauptausschusses
der Stadt Norderstedt
Herrn Peter Holle
Rathausallee 50
22846 Norderstedt

Stadtvertreter Norderstedt
Thomas Thedens

040-641 53 23

tthedens@arcor.de
www.fwsh.de

21.12.2018

Anfrage zur Optimierung der ersten Hilfe durch Defibrillatoren in den Liegenschaften der Stadt Norderstedt

Sehr geehrter Herr Holle,

Herz-Kreislauf-Erkrankungen zählen zu den häufigsten Todesursachen. Bundesweit kommt es zu mehr als 338.000 Todesfällen pro Jahr; davon sind rd. 52.000 auf einen Herzinfarkt zurückzuführen.

Zur Optimierung der Ersten Hilfe, gerade in den genannten Fällen, können Defibrillatoren sehr helfen. Deshalb die Frage an die Verwaltung der Stadt Norderstedt, ob solche Geräte bereits in den Liegenschaften der Stadt Norderstedt im Einsatz sind?

Falls diese Geräte noch nicht im Einsatz sind, wird die Verwaltung gebeten, umgehend die Anzahl der somit zu beschaffenden Geräte festzustellen.

Mit den Informationen aus Ihrer Antwort würde ich dann in der nächsten Hauptausschusssitzung einen entsprechenden Antrag für die Anschaffung von Defibrillatoren für die Liegenschaften der Stadt Norderstedt stellen.

Hinweis:

Im Falle eines Herzinfarktes ist eine möglichst schnelle Behandlung entscheidend, damit die mit Blut unterversorgte Herzregion keinen dauerhaften Schaden nimmt. Viele Sterbefälle könnten daher durch verbessertes Wissen über richtiges Notfallverhalten vermieden werden. Als Ersthelfer auf einen vermuteten Herzinfarkt oder Herzstillstand angemessen zu reagieren, kann im Ernstfall einen lebensrettenden Zeitvorsprung bringen.

In der weitaus größten Zahl der Fälle liegt anfangs ein Kammerflimmern vor. Ein **Defibrillator** kann durch Stimulation der Herzmuskelzellen das Herz in einen Zustand versetzen, in dem das natürliche Erregungsleitungssystem die Stimulation des Herzens wieder übernehmen kann. Dadurch können eine Schädigung des Herzens sowie eine Unterversorgung des Gehirns mit Sauerstoff, die binnen kurzer Zeit zu massiven neurologischen Defiziten führen kann, verhindert werden.



Aus diesem Grund werden in Betrieben sowie im öffentlichen Raum immer mehr automatisierte externe Defibrillatoren (AED) platziert.

Automatisierte externe Defibrillatoren (AED) sind durch ihre Bau- und Funktionsweise besonders für Laienhelfer geeignet. Hierbei erkennen die Geräte ohne Zutun der Ersthelfer, ob eine Schockgabe oder/und die Durchführung einer Herzdruckmassage zur Wiederbelebung nötig und sinnvoll ist. Die Energie, welche beim Schock abgegeben wird, wird durch den AED bestimmt. So müssen Ersthelfer lediglich auf die meist akustischen Anweisungen achten. Je nach AED-Typ werden auch Hinweise zur Kompressionstiefe bei einer Herzdruckmassage an den Laienhelfer gegeben. Damit wird eine Fehlbedienung verhindert. Dadurch besteht auch bei einer Fehlinterpretation des Notfallgeschehens durch den Ersthelfer keinerlei Risiko.

Die Überlebenschance durch die Anwendung eines AED vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes wird um das Fünffache erhöht. Wichtig ist in solchen Fällen eine Hilfeleistung innerhalb der ersten 5 Minuten, um die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungswagens (ca. 12 Minuten) zu überbrücken.

Der Stadt Norderstedt sollte durch Ausstattung seiner Liegenschaften mit AED und durch das Einwirken auf die Unternehmen, an denen er beteiligt ist, zu einer flächendeckenden und möglichst engmaschigen Verfügbarkeit dieses nützlichen technischen Hilfsmittels beitragen. Hierdurch wäre auch eine Vorbildfunktion für andere Institutionen, Körperschaften, Unternehmen usw. verbunden, in ihren Verantwortungsbereichen diese Geräte gleichfalls vorzuhalten.

Ich bedanke mich für die Beantwortung meiner Fragen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Thomas Thedens

Stadtvertreter der FREIEN WÄHLER